

## 2. Newsletter 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Leserinnen und Leser!

Mit dem zweiten und letzten Newsletter in diesem Jahr möchten wir vor allem aufmerksam darauf machen, dass die Koordinierungsstelle des Beratungsnetzwerks gegen Rechtsextremismus diverse Materialien anbietet, die die Arbeit für Demokratie und Toleranz unterstützen sollen. Neben Broschüren stehen neuerdings auch verschiedene Training Tools zu Themen wie Kommunikation, Werte und interkulturelle Sensibilität zur Verfügung. Diese Spiele stellen wir im Folgenden kurz vor. Die Koordinierungsstelle verleiht die dafür notwendigen Materialien an Projekte, Initiativen und Netzwerkpartner.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an und wir vereinbaren mit Ihnen die Ausleihe.

Wir wünschen gute und spielerische Anregungen beim Lesen mit diesen eher ungewöhnlichen Inhalten eines Newsletters!

Ihr BNW-Team

### Inhalt

1. Die Koordinierungsstelle des BNW
2. Spielesammlung
3. Weitere Materialien

### 1. Die Koordinierungsstelle des BNW

Das Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus wird koordiniert von der Johann Daniel Laewetz-Stiftung. Sie ist Ansprechpartnerin für die Netzwerkpartner, bündelt und vernetzt deren Aktivitäten, bietet Informationen und Zugang zu Beratung, schafft Räume für Diskussionen und ist damit Anlaufstelle für alle am Thema Rechtsextremismus Interessierte. Sie ist zudem zuständig für die Organisation und Moderation der Netzwerksitzungen, Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätsentwicklung.

### 2. Spielesammlung

Die Koordinierungsstelle hat insgesamt fünf Training Tools der Firma METALOG erworben, die sich für Maßnahmen zur Organisationsentwicklung und Teambuilding eignen. Alle Spiele können bei der Koordinierungsstelle ausgeliehen werden:

#### **Fremde Welt**

In dem Spiel *Fremde Welt* entwickeln zwei Gruppen eine jeweils eigene Kultur mit eigenen Worten, Gesten und Ritualen. Anschließend bereisen einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmer die jeweils andere Gruppe. Die Gruppen müssen sich überlegen, wie sie mit den „Fremden“ umgehen. Abschließend beschreiben sie sich gegenseitig in Form eines Reiseführers. Dabei werden zahlreiche bis dahin entstandene Vorurteile, Haltungen und Stereotypen aufgedeckt und deren Entstehung verdeutlicht. Das Spiel eignet sich für sechs bis max. 20 Mitspielende.

### **WerteSpiel**

Das *WerteSpiel* bietet einen Einstieg und eine Vertiefung in das Thema Werte. Dabei sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur ein Bewusstsein für ihre eigenen Werte, sondern auch ein Verständnis für die Werte anderer erwerben. Am Ende gibt es Antworten u.a. zu Fragen, inwiefern Werte und Kultur miteinander verbunden sind oder welche Rolle sie bei Entscheidungen spielen. Das Trainings Tool wird auf einem Spielbrett u.a. mit Aktionskarten, Holzfiguren und Würfeln gespielt.

### **KommunikARTio**

Bei diesem Lernszenario wird eine Gruppe mit sechs bis 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit einer Problemstellung konfrontiert, die nur mit der Kunst der Kommunikation zu lösen ist. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sitzen mit verbundenen Augen im Kreis. Der Trainer nimmt zwei der dreißig Karten aus dem Set und verteilt die verbleibenden auf die Akteure. Die Aufgabe besteht darin, ausschließlich durch verbale Kommunikation gemeinsam Farbe und Form der beiden fehlenden Karten zu ermitteln. Das Spiel macht Themen wie Teaminteraktion, Führung, Kooperation, Strategieplanung, aktives Zuhören bis hin zu interkultureller Kommunikation erlebbar.

### **CultuRally**

Explizite und implizite Regeln sind Ausdruck einer jeden Kultur – egal, ob es sich z.B. um eine regionale Kultur oder die einer Firma handelt. Tatsache ist: Regeln bestimmen das

Zusammenleben. An jedem Tisch beginnen die Akteure mit speziellen Würfeln miteinander zu spielen. Dabei lernen sie die Regeln kennen. Nach kurzer Zeit darf nicht mehr gesprochen werden. Dies kann auch gedeutet werden, als wenn die Sprache des Anderen/ der Anderen nicht gesprochen oder verstanden wird. Jetzt wechseln einige Akteure den Tisch und spielen an einem fremden Tisch weiter. Doch die Regeln an jedem Tisch sind verschieden. Ohne zu sprechen, müssen sie mit der fremden Situation umgehen und entweder neue Regeln lernen oder die eigenen „importieren“. Das Spiel eignet sich für neun bis 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

### **Reality Check 2**

RealityCheck ist ein Spiel für den Einstieg in einen Gruppenprozess oder als Energizer für zwischendurch. Um als Gruppe erfolgreich zu sein, gilt es, die eigene Sicht darzustellen, zuzuhören und zu koordinieren.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen jeweils eine der runden, großformatigen Bildkarten aus der zusammenhängenden Bildgeschichte in die Hand, dürfen diese aber den anderen nicht zeigen. Durch geschicktes Beschreiben der Szenen finden die Teilnehmer die richtige Reihenfolge der Bilder und können am Ende den visuellen Effekt bestaunen.

## **3. Weitere Materialien**

Beispielhaft für diverse Materialien, die Sie bei der Koordinierungsstelle erhalten können,

möchten wir an dieser Stelle zwei Broschüren sowie unsere Buttonmaschine vorstellen.

### **Neuaufgabe der Broschüre *ReInvestigate THOR STEINAR***

Die Bekleidungsmarke THOR STEINAR gilt als ein Erkennungsmerkmal der rechtsextremen Szene. Auf ihrer Internetseite wirbt sie mit einem „*einzigartigen, sportlich-maritimen Lifestyle-Label*“. Mit den von ihr verwendeten Symbolen und Bildern bietet die Marke jedoch auch Deutungsmöglichkeiten und Anknüpfungspunkte für völkische Inhalte, die nationalsozialistische Ideologie sowie Kolonial- und Militärgeschichte bis hin zu befürwortenden Bezügen zu Gewalt. Auf 32 Seiten analysiert die Broschüre beispielhaft die Winterkollektion 2017 und gibt Hinweise auf Ursprünge und Bedeutung der genutzten rechten Symbole, Kenn- und Schriftzeichen und ruft zum kritischen Umgang damit und zivilgesellschaftlichem Protest auf.

### **Broschüre *Versteckspiel***

In nunmehr 17. Auflage ist die Broschüre „*Versteckspiel*“ erschienen. Sie klärt über Lifestyle, Symbole und Codes von Neonazis und extrem Rechten auf. Lag ihr Fokus der ersten Auflage aus dem Jahr 2002 noch auf Codes und Symbolen unter Jugendlichen, beschreiben die Herausgeber die extreme Rechte heute als generationsübergreifendes Phänomen, das sich auch in sozialen Netzwerken äußert. „*Hinschauen, erkennen und intervenieren*“ ist ihr Leitgedanke, zu dem sie auf über 70 Seiten bildhaft und eindrücklich aufrufen.

### **Buttonmaschine**

Insbesondere für die Arbeit mit Gruppen aber auch auf Veranstaltungen wurde die Buttonmaschine bislang für Bekenntnisse in ein oder zwei Worten wie „Gegen Nazis“, „Weltoffen“ oder „Toleranz“ genutzt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können die Buttons selber herstellen, anschließend anheften oder verteilen. Die Koordinierungsstelle verleiht die Maschine für derlei Anlässe rund um Themen für Demokratie und Toleranz. Ziel ist es an Infoständen einen niedrigschwelligen Zugang zu jungen Menschen und zu Familien zu schaffen. Die Zeit der Buttonerstellung eignet sich sehr gut um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Haben Sie weitere Projektideen oder wünschen sich Kontakte zu anderen Akteurinnen und Akteuren dann sprechen Sie uns gerne an.

[bnw-hamburg@lawaetz.de](mailto:bnw-hamburg@lawaetz.de)

040-428 63 36 25

Herausgeberin:

Hamburger Koordinierungsstelle des Beratungsnetzwerkes gegen Rechtsextremismus

V.i.S.d.P.: Karin Schmalriede  
(geschäftsführender Vorstand)

Johann Daniel Lawaetz-Stiftung

Neumühlen 16 - 20, 22763 Hamburg.

Telefon: 040-428 63 3625

Kontakt: [bnw-hamburg@lawaetz.de](mailto:bnw-hamburg@lawaetz.de)

[www.hamburg.de/gegen-rechtsextremismus](http://www.hamburg.de/gegen-rechtsextremismus)

Hinweis: Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMFSFJ bzw. des BAFzA und keine Meinungsäußerung der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration Hamburg dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor/die Autorin bzw. tragen die Autoren/Autorinnen die Verantwortung, die Meinungen der AutorInnen geben nicht in jedem Fall die Meinung der BASFI wieder.

Das Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus besteht seit 2008 in Hamburg. Die Koordinierungsstelle ist bei der Lawaetz-Stiftung angesiedelt. Im Netzwerk finden Sie Beratungsprojekte und Hamburger Institutionen, die sich mit dem Themenfeld Rechtsextremismus beschäftigen. Eine Mitgliederliste finden Sie unter <http://www.hamburg.de/beratungsnetzwerk/>

## beratungsnetzwerk.hamburg

Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Hamburg

Behörde für Arbeit,  
Soziales, Familie  
und Integration